

Dorfzeitung Schenna



Poste Italiane SpA – Versand im Postabonnement – 70 % CNS Bozen

Erscheint monatlich

Nr. 6

Schenna, Juni 2013

33. Jahrgang

Segnung und offizielle Übergabe des neu gestalteten Schlossweges

Pfarrer Hermann Senoner segnete am 25. Mai 2013 in Anwesenheit der Anrainer den neu gestalteten Straßenabschnitt im Schlossweg. Wie Bürgermeister Alois Kröll betonte, ist die Dorfgestaltung eine wichtige Aufgabe, um das Erscheinungsbild als Tourismusort und die Lebensqualität der Einheimischen zu fördern. Die Infrastrukturen am Schlossweg wie etwa die Kanalisierung und der Gehsteig oder die Beleuchtung waren veraltet und bedurften einer gründlichen Sanierung. Das entsprechende Vorprojekt mit Kosten von € 995.000 wurde mit Gemeinderatsbeschluss im August 2012 genehmigt.

Mit der Planung wurde Frau Arch. Renate Marchetti be-

auftrag, welche den Bau umsichtig und mit viel Liebe zum Detail geplant und geleitet hat. Die Projektüberprüfung hatte Ing. Michl Klotzner inne. Für Statik und Sicherheit war Ing. Norbert Theiner verantwortlich.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen und wird von der Bevölkerung und den Gästen gleichermaßen angenommen. Der neu gestaltete Bereich im Schlossweg lädt ein zum Flanieren oder zum Verweilen am neuen Aussichtspunkt mit Sitzgelegenheit beim Schloss Schenna ein.

Die Arbeiten wurden an die Firma Taubau vergeben, begannen Mitte November und endeten am 24. April 2013.

Für jeden zu sehen sind der neu, freundlich und



Übersichtlich gestaltete Einfahrt in den Schlossweg

übersichtlich gestaltete Einfahrtsbereich bei der Kreuzung Verdinerstraße/Schlossweg am Hotel Ifinger, das schöne Straßengeländer, die neuen Straßenlampen und die Verbesserung der Bushaltestelle.

Der wesentliche und kostenintensive Teil der Arbeiten ist

aber unter der Fahrbahn versteckt. So wurden die Trinkwasserleitung, die Glasfaserkabel, die Strom- und Telefonleitungen neu verlegt. Gleichzeitig wurde die Trinkwasserleitung bis zur Schule hin ausgetauscht.

Bürgermeister Alois Kröll bedankte sich bei Gemein-



Pfarrer Hermann Senoner spricht die Segensworte



Aufmerksam verfolgen Anrainer und Beteiligte die Rede des Bürgermeisters (rechts Arch. Renate Marchetti)



Blick in Richtung Baumannhof

derätinnen und Gemeinderäten, bei den Mitgliedern des Gemeindeausschusses, bei Gemeindesekretär Dr. Erich Ratschiller, bei den Technikern und den Firmen, die am Bau beteiligt waren, für den reibungslosen Ablauf der Arbeiten.

Ein besonderer Dank erging auch an die geladenen Anrainer für ihre Geduld, welche sie durch die eingeschränkte Zufahrt, Staub und Lärm während der Bau-

arbeiten aufbringen mussten. Ein Dank erging auch an die Schule von Schenna, mit welcher nicht nur während der Bauarbeiten ein gutes Einvernehmen bestand und besteht.

Die Segnung des neu gestalteten Straßenabschnittes im Schlossweg nahm Pfarrer Hermann Senoner vor.

Abschließend wurde zu einer kleinen Stärkung ins Hotel Erzherzog Johann eingeladen.



Eindrücke während der Bauphase

Ausflug der Senioren im SBB auf die Lüsner Alm

Die Senioren-Gruppe Schenna im Südt. Bauernbund lädt am 30. Juli alle Interessierten zu einem Ausflug auf die Lüsner Alm ein. Abfahrt um 8 Uhr in Verdins, um 8.15 Uhr bei der Feuerwehrhalle in Schenna. Anmeldungen unter Tel. 0473 945699.

Blumenmarktl 2013

Am 4. Mai fand im Pfaarsaal in Schenna das Blumenmarktl statt.

Trotz strahlenden Sonnenscheins fanden zahlreiche Gartenfreunde den Weg zum Blumenmarktl. Bei einer Tasse Kaffee und hausgemachten Kuchen wurden Erfahrungen ausgetauscht.

Die gesamte Spende von 900 € wurde am Montagabend einer Familie in Tall übergeben, die sich herzlichst bedankte.

Auch die Katholische Frauenbewegung und die Bäuerinnen, sagen den großzügigen Spendern „Vergelt's Gott“.



Die wichtigsten Beschlüsse des Gemeindeausschusses im Mai 2013

Gewährung eines laufenden Beitrages an den Tourismusverein Schenna

Auszahlung von Kostenbeteiligungen und Mitgliedsbeiträgen an das Bodenverbesserungskonsortium Neuwaal Schenna

Wohnbauzone „C2 Ifinger“ - Genehmigung der provisorischen Rangordnung für die Zuweisung von gefördertem Bauland der Baulose G1 und G4

Gewährung eines Investitionsbeitrages an die Freiwillige Feuerwehr Tall

Beauftragung einer Firma mit der Durchführung von Arbeiten für den Austausch von Trinkwasserleitungen beim Schulgebäude Schenna und von Anpassungs- und Asphaltierungsarbeiten an der Straße bei der Schule und am angrenzenden Parkplatz

Beauftragung einer Firma mit der Durchführung von verschiedenen Arbeiten am Straßenrand und der öffentlichen Beleuchtung am Schlossweg und der Verlegung eines neuen Trinkwasserschachtes in der Verdinerstraße

Anbringung von Bodenmarkierungen auf Straßen und Plätzen

Beauftragung einer Firma mit der Errichtung der Strassenbeleuchtung am Rothalerweg

Jugend-Malwettbewerb der Raiffeisenkasse Schenna an der Grundschule Schenna



Die Siegerklasse des diesjährigen Malwettbewerbes mit den Lehrerinnen, dahinter der Geschäftsführer der Raika Schenna Dr. Klaus Gufler, die Gemeinde-Vertreterin Margarethe Kofler, sowie die Mitarbeiterinnen Verena Pircher und Birgit Lösch

An einem kühlen Freitag, den 31. Mai 2013 fand im Schulhof der Grundschule Schenna die diesjährige Preisverteilung des Jugend-Malwettbewerbes mit dem Thema: „Entdecke die Welt der Tiere und Pflanzen“ statt.

Der Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Schenna Klaus Gufler nahm die Prämierung der besten Bilder vor. Wie auch in den vergangenen Jahren gab es heuer wieder einen Klassenpreis,

den die 4A gewonnen hat und sich auf ein gemeinsames Eis essen freuen konnte. Der Überraschungsgast des Tages war ein Uhu, den Herr Willy Campepe von der Pflegestation Dorf Tirol mitbrachte. Er erklärte den Kindern die Eigenschaften und die Lebensweise von Uhus und anderen wilden Vögeln und beantwortete die vielen Fragen der interessierten Kinder. Heuer wurden erstmals zusätzlich 2 Preise vergeben, für jene, die beim



Die Schülerschar auf dem Schulhof der Grundschule Schenna, im Vordergrund Herr Willy Campepe mit einem Uhu der Pflegestation Dorf Tirol

Quiz auf Landesebene gewonnen haben. Als kleine Jause zwischendrin spendierte die Raiffeisenkasse Pizza und Getränke für alle. Die Sieger-Bilder des Malwettbewerbs sind in der Raiffeisenkasse ausgehängt

und können noch einige Wochen begutachtet werden. Bei dieser Gelegenheit bedankt sich die Raiffeisenkasse Schenna bei der Jury und allen Lehrpersonen für ihren Beitrag zum guten Gelingen der Veranstaltung.

Unsere Gewinner			
		SCHULE	NAME
1. Klasse	1.	Schenna 1B	Schiefer Stefanie
	2.	Schenna 1A	Gander Miriam
	3.	Verdins	Waldner Emy
	4.	1A	Verdorfer Jonas
	5.	Obertall	Mair Michaela
	6.	Schenna 1B	Siebenförcher Linda
2. Klasse	1.	Schenna	Dosser Anna Lena
	2.	Schenna	Hofer Jana
	3.	Schenna	Pircher Simon
	4.	Schenna	Mitterhofer Emily
	5.	Schenna	Kaufmann Lukas
	6.	Schenna	Ennemoser Anna Lena
3. Klasse	1.	Schenna 3B	Ghirardello Pichler Samuel
	2.	Schenna 3A	Illmer Hanna
	3.	Schenna 3B	Gartner Moritz
	4.	Schenna 3B	Kofler Lia
	5.	Schenna 3B	Weissenegger Lia
	6.	Schenna 3A	Pircher Lukas
4. Klasse	1.	Schenna 4A	Thaler Deborah
	2.	Schenna 4A	Egger Julia
	3.	Schenna 4A	Walder Elisa
	4.	Schenna 4A	Raffl Magdalena
	5.	Schenna 4A	Wörndle Georg
	6.	Schenna 4A	Kostal Dominik
5. Klasse	1.	Schenna 5A	Prunner Eva
	2.	Schenna 5A	Kienzl Patrick
	3.	Schenna 5A	Hertscheg Sophie
	4.	Schenna 5A	Pfoestl Hannah
	5.	Schenna 5A	Pircher Johannes
	6.	Verdins	Auer Tschurtschentaler Isaak
Gewinner beim Raiffeisenverband:			
2. Klasse		Verdins	Kaufmann Alexander
2. Klasse		Verdins	Holzner Marie

Schulhäuser in Verdins



Auch für die Grundschüler in Verdins haben sich am 14. Juni die Schultore für das Schuljahr 2012/2013 geschlossen. Heuer wurden sie erstmals aus dem schönen neuen Schulhaus in die Ferien entlassen.



Bereits 1964 hatte die damalige Schülergeneration erstmals ein eigenes Schulhaus erhalten, das jedoch in neuester Zeit nicht mehr den Anforderungen eines modernen Schulbetriebes entsprach ...

Das besondere Bild

Mittelschule 2b sammelt für Schwester Lydia

Auf Initiative von Frau Dr. Renate Schönegger organisierte die Klasse 2b der Mittelschule Schenna im Juni einen Flohmarkt und spendete den Erlös von Euro 786,58 der Organisation Hands of Care and Hope von Schwester Lydia für die Straßenkinder von Nairobi. „Einmal über den eigenen Tellerrand hinaussehen“ war das Motto, um zu erkennen, dass es auch Kinder gibt auf dieser Welt, die nicht in einem warmen Bett aufwachen, gemütlich frühstücken

und dann einem geregelten Tagesablauf nachgehen, sondern irgendwo am Straßenrand aufwachen, wo sie am Abend vor Erschöpfung und Hunger eingeschlafen sind und den Tag damit verbringen, am Müllhaufen nach Essensresten zu suchen. Ein großes Kompliment gilt allen Organisatoren und besonders den Schülern der 2b Mittelschule für diese Unterstützung, damit den Kindern geholfen werden kann ein menschenwürdigeres Leben zu führen.



... bis dahin hatte die einklassige Volksschule Verdins einen Schulraum in dem im 19. Jahrhundert erbauten Widum für den Benefiziaten. Anfang der 1940er Jahre, als das Foto von Gertrud Zenzinger entstand, wurden dort nahezu 30 Schüler unterrichtet. Nach dem zweiten Weltkrieg mussten die über 40 Schüler in dem einen Schulraum in 2 Klassen (Unterstufe und Oberstufe) am Vormittag bzw. Nachmittag abwechselnd unterrichtet werden.



Die Schülerinnen und Schüler der 2b Klasse der Mittelschule Schenna



Zwei Schüler überreichen die Spende an Andreas Tscholl und Andreas Unterthurner

EURAC-Projekt Viel-Falter:

Tag der Artenvielfalt am 22. Mai 2013 in Schenna

In der Mittelschule Schenna drehte sich alles um den Schmetterling. Unter Anleitung des 80-jährigen Schmetterlingsexperten Josef Frei (Bachler Sepp) aus Schenna und ihrer Naturkundelehrerin Barbara Stoinschek, zugleich EURAC-Mitarbeiterin, beobachteten die 20 Mädchen und Buben der Mittelschulklasse 2A die Falter auf vier siedlungsnahen Flächen in Verdins und Schenna. Eine artenreiche Mähwiese und eine Apfelwiese waren ebenso dabei wie der Schulgarten. Doch damit nicht genug, in der Klasse züchteten die Schüler Schmetterlinge und bauten dafür im Technikunterricht Brutkästen, um nur einige der Aktivitäten zu nennen.

Noch ist die Mittelschule Schenna Südtirols einzige Schule im Projekt VIEL-FALTER – noch. Denn geht es nach dem Willen der EURAC sollen bald weitere folgen. Die Schmetterlinge oder Falter bilden mit mehr als 180.000 beschriebenen Arten in 127 Familien und 46 Überfamilien nach den Käfern die an Arten zweitreichste Insekten-Ordnung. Jährlich werden etwa 700 Arten neu entdeckt.

Für Südtirol sind derzeit 3119 Schmetterlingsarten bekannt. 57 Prozent davon zählen zu den Kleinschmetterlingen. Lediglich sechs Prozent der Südtiroler Schmetterlinge gehören zu den Tagfaltern, zu jenen Arten also, die gemeinhin freudiges Aufsehen und ehrfürchtiges Staunen erregen. Von den 186 bekannten Tagfalterarten und den 21 ebenfalls am Tag fliegenden Widderchen in Südtirol zäh-

len das Kleine Wiesenvögelchen, das Schachbrett, der Alpen-Heufalter, aber auch der Kleine Fuchs, das Tagpfauenauge, der Zitronenfalter, das Thymaia-Widderchen und der Rundaugen-Mahrenfalter zu den häufigeren.

In Südtirol ist jeder siebte Tagfalter stark gefährdet, vom Aussterben bedroht oder gar schon ausgestorben. 83 Tagfalter- und neun Widderchen-Arten sind in der Südtiroler Roten Liste zu finden. Das bedeutet, dass rund 44 Prozent der Schmetterlingsarten in irgendeiner Form gefährdet sind. Zehn Arten gelten als „vom Aussterben“ bedroht, acht als „stark gefährdet“ und 13 als gefährdet“. Weitere 49 Arten sind potentiell gefährdet.

Beispiele der vom Aussterben bedrohten Arten sind der Spiegelfleck-Dickkopffalter, der Schwarze Apollofalter, der Magerrasen-Perlmuttfalter oder der neulich in Südtirol wieder entdeckte Randraing-Perlmutterfalter. Der Tag der Artenvielfalt war



Josef Frei begeistert die Jugendlichen für die Schmetterlinge



Am 22. Mai voll besetzte Aula im Schulkomplex von Schenna

Abschluss und Höhepunkt des Schmetterlingsprojekts „Viel-Falter“, an dem die Klasse 2A der Mittelschule Schenna teilgenommen hatte.

Dieses Projekt wurde von

der EURAC in Zusammenarbeit mit der Uni Innsbruck ins Leben gerufen und von Frau Prof. Ulrike Tappeiner betreut. Neben einigen Schulen in Nordtirol hat die Klasse 2A in Schenna als einzige Südtiroler Klasse teilgenommen.

So war dieser 22. Mai ein ganz besonderer Tag für die Schüler, die 20 Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Schenna. An diesem Tag präsentierten diese das Projekt einer breiteren Öffentlichkeit, dazu wurden mehrere Schulklassen der Grund- und Mittelschule, Frau Prof. Tappeiner und der Landesrat Elmar Pichler Rolle, zudem der Bürgermeister von Schenna Alois Kröll und einige Studenten, die das Projekt mit betreut hatten, eingeladen.

Nicht zu vergessen Josef



Biologielehrerin Barbara Stoinschek mit Schülern im Labor



Schüler beim „Keschern“

Frei vulgo „Bachler Sepp“, der die Schüler die ganze Zeit tatkräftig unterstützte und diese bei der Schmetterlingserforschung betreute und begleitete.

Die Schüler hatten für diesen Tag eine Präsentation vorbereitet, in Form von Stationen, die jeder Schüler durchlaufen sollte. Dabei gab es viel Interessantes über Schmetterlinge zu erfahren und zu lernen.

Die Beiträge zu den 8 Stationen wurden von den Schülern in den unterschiedlichen Unterrichtsfächern vorbereitet: Sie zeigten, wie man eine Schmetterlingserhebung macht, also die Falter bestimmt. Die Schüler hatten sich ein Spiel ausgedacht, eine Station war dem „Keschern“ (mit dem Kescher fangen) gewidmet und man konnte auch Einsicht nehmen in die Texte und Gedichte, die von den Schülern geschrieben und künstlerisch gestaltet worden waren, und vieles mehr. Die Schüler waren sichtlich aufgeregt, da sie mit dem Mikrophon vor einem großen Publikum reden mussten und die Verantwortung für den reibungslosen Ablauf und das Funktionieren dieser Stationenarbeit trugen.

Die Schüler hatten alle Aufgaben großartig gemeistert, auch dank der tatkräftigen Unterstützung der Biologielehrerin Frau Prof. Barbara Stoinschek.

Auch der Wettergott war an diesem Tag gnädig gestimmt, obwohl der Mai heuer auch zum Leidwesen der Schmetterlinge durchwegs verregnet war!

Die Schmetterlinge sind allen Schülerinnen und Schülern ans Herz gewachsen. Die Schmetterlinge werden von den Schülerinnen und Schülern weiterhin beobachtet und die Ergebnisse für wissenschaftliche Zwecke weitergeleitet.



8 Stationen wurden von den Schülern der Klasse 2A vorbereitet

Vokalmusik in St. Georgen und in der Alten Pfarrkirche

Am Sonntag, 21. Juli, findet im Rahmen der Kirchenkonzerte ein Konzert in zwei Teilen mit dem Ensemble Trecanum unter der Leitung von Etienne Stoffel, Straßburg, statt, und zwar der 1. Teil um 18 Uhr in der St.

Georgskirche und der 2. Teil um 20.30 Uhr in der Alten Pfarrkirche in Schenna. Vor den Konzerten gibt es sowohl in St. Georgen als auch in der Alten Pfarrkirche eine kurze kunsthistorische Führung.

Landesweite Sommerleseaktion für Jugendliche



„lesamol“ – junge Leute lesen und gewinnen! nennt sich die Leseaktion im Sommer 2013, bei der es darum geht Bücher zu lesen und

online zu bewerten. *lesamol* hat Ende Mai begonnen und läuft bis 30. September 2013. Alle Jugendlichen im **Alter von 11 bis 16 Jahren** können daran teilnehmen.

Aus einer Shortlist von 20 Jugendbüchern, die junge Leserinnen und Leser im Vorfeld ausgewählt haben, lesen die Jugendlichen eines oder mehrere Bücher und geben dann auf der Webseite www.lesamol.com eine Bewertung ab. Mit dieser Bewertung nehmen sie an der **Verlosung von tollen Sachpreisen** teil, z.B. lustige USB-Sticks, MP3-Player, farbenfrohe Kopfhörer. Auf der Webseite gibt es alle weiteren Informationen.

Zusätzlich zu den Sachpreisen gibt es für einfallsreiche junge Leserinnen und Leser als **Kreativpreis ein iPad** zu gewinnen: All jene, die zu einem der Bücher ein Plakat entwerfen und auf die Webseite hochladen, nehmen daran teil. Unter den Einsendungen wird eine Fachjury das originellste Plakat auswählen.

Die *lesamol*-Bücher können in der Öffentlichen Bibliothek Schenna ausgeliehen werden.

Charakteristische Weine aus dem Meraner Raum

Neue Kellerei Meran Burggräfler in Marling eröffnet



Neue Fassade der Kellerei Meran Burggräfler mit Glaspavillon

Am 8. Juni wurde nach ein- einhalbjähriger Bauzeit der neue erweiterte und umgebaute Sitz der Kellerei Meran Burggräfler in Marling in Anwesenheit vieler Mitglieder und Ehrengäste feierlich eröffnet. Mit diesem neuen erweiterten und umgebauten Gebäude mit modernsten Produktionsanlagen sieht Obmann Kaspar Platzter die Kellerei, die den Westen Südtirols repräsentiert, für die Zukunft gewappnet.

„Das heute hier zu segnende Kellereigebäude sieht sich nicht als Denkmal eines ambitionierten Architekten oder des Kellermeisters, des Verwaltungsrates oder gar des Obmannes – nein, es ist Ausdruck der Freude, Winzer zu sein: In einem schönen Land Trauben zu produzieren, diese in Wein verarbeiten zu können und diesen auch anderen Menschen zugänglich zu machen“, so der Obmann wörtlich. Damit soll auch den 400 Mitgliedern aus den Weinbaugemeinden des Burggrafenamtes (darunter 32 aus Schenna) und des unteren Vinschgau- es sowie ihren Familien der

verdiente Lohn für ihre mühevollen Arbeit im Weinberg gesichert werden.

Die vielen Festteilnehmer erfuhren bei der Eröffnungsfeier auf dem Parkplatz der Kellerei auch, dass der von Architekt Werner Tscholl und Ing. Ulrich Innerhofer projektierte Um- und Ausbau ein „einfaches, ruhiges und zurückhaltendes Gebäude“ zum Ziel hatte. Beim Weiterbau der alten Kellerei, wobei das bestehende Gebäude samt den Fresken auf der Straßenseite erhalten blieb, stand nach Absicht der Bauherren die schonen-

de Nutzung der Flächen, das Bewahren und Erhalten im Vordergrund.

Produktionsbereiche und Besucherräume wurden funktional getrennt. An Stelle des Satteldaches entstand ein einladender Glaspavillon, wo von der Panorama-Önothek aus bei einer Verkostung der Weine fast das gesamte Weinanbaugebiet, wo diese Tropfen wachsen, überblickt werden kann. Außer dem Verwaltungstrakt wurden auch Veranstaltungsräume verwirklicht, damit die Kellerei auch ein Ort der Begegnung



Der Bauausschuss des Verwaltungsrates (von links): Franz Egger, Richard Dosser (Vizeobmann), Martin Brunner, Alois Alber, Matthias Ladurner und Kaspar Platzter (Obmann)

mit gesellschaftlich-kulturellen Veranstaltungen werden kann. Die nunmehr nutzbare Gesamtfläche beträgt knapp 10.000 Quadratmeter; rund ein Dreiviertel Hektar ist unterkellert.

Die von den 400 Mitgliedern jährlich angelieferten 20.000 dz. Trauben werden in der neuen Produktionsanlage, im neuen Gärkeller schonend verarbeitet, teilweise auch im Holzfass- und Barriquekeller gereift, die edlen Tropfen in der modernisierten Abfüllanlage für den Verkauf bereit gestellt. Die Weine der Kellerei Meran Burggräfler werden zu 70% im weiteren Meraner Raum verkauft, 20% gehen an das restliche Italien und nur zehn Prozent außerhalb des Landes.

Nach der ausführlichen Vorstellung der neuen Kellerei durch Kellermeister Kapfinger betonte auch Landeshauptmann Luis Durnwalder in seiner Festrede, dass die Kellerei Meran Burggräfler „ein Kompetenzzentrum mit modernster Technik ist“, in dem aus Trauben beste, edle Weine produziert werden und daher die Weinbauern nach dem Motto der Kellerei ihre Trauben „in beste Hände“ geben können. Auch lobte er die Fusion der beiden Kellereien. Senator Hans Berger fand ebenfalls anerkennende Worte für die neue Kellerei und gab auch seiner Freude über den wieder erstarkten Vernatschwein Ausdruck.

Die Segnung des neuen Gebäudes nahm Pfarrer Ignaz Eschgfäller vor.

Die Musikkapelle Marling und die Kellereimusik umrahmten die Feier musikalisch.

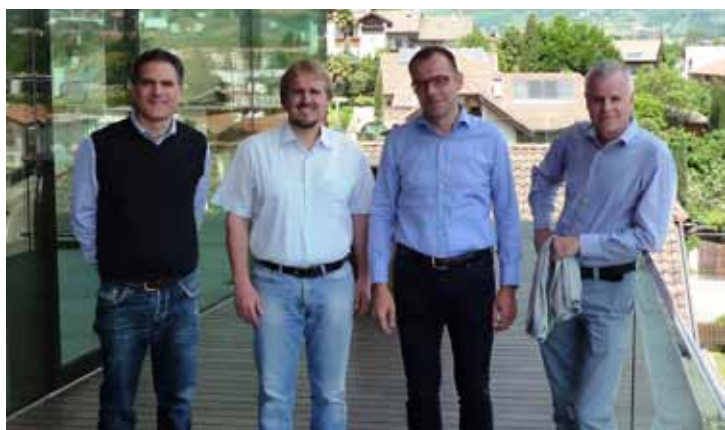
Anschließend und beim gemeinsamen Mittagessen gab es noch reichlich Gelegenheit über das Gebäude und die Weine zu



Trauben von diesen sonnigen Südwesthängen Schennas bereichern das Angebot der Kellerei Meran Burggräfler

diskutieren, wobei sowohl die Außenansicht wie die Innenausstattung des neuen Kellereigebäudes allgemein gute Beurteilung fanden. Davon konnten sich auch die überaus zahlreichen Interessierten überzeugen, die am

großzügigen Önothek verkosteten, wobei besonders der einmalige Blick von der Aussichtsterrasse über das weite gesegnete Meraner Obst- und Weinbauland genossen wurde.



Die Bauleitung (von links): Kellermeister Stefan Kapfinger, Obmann Kaspar Platzer, Ing. Ulrich Innerhofer und Arch. Werner Tscholl

folgenden Sonntag, 9. Juni, nachmittags zum Tag der offenen Tür zu Fuß und vor allem mit unzähligen Autos zum neuen Kellereigebäude strömten und dort interessiert den Informationen der Fachleute über den Neubau und die modernen Verarbeitungsanlagen lauschten, aber auch in geselliger Runde die vielen Weine in der

Gute Weine aus edlen Früchten

Der neue moderne Produktionsbereich ermöglicht nach Aussage von Kellermeister Stefan Kapfinger eine schonende Weinherstellung durch innovative Verfahren (z.B. Ganztraubenpressung). Dadurch entstehen in der bedeutendsten Kellereigenossenschaft des Südtiroler Westens Weine, die den besonderen Charakter des jeweiligen Anbaugebietes in der seit altersher vom Weinbau geprägten Kulturlandschaft des Burggrafenamtes unterstreichen.

Die Trauben, die in meist sehr kleinen Weinbergen zwischen 300 und 900 Metern Meereshöhe wachsen, werden von den 400 Mitgliedern aus den Weinbaugemeinden des Burggrafenamtes (darunter 32 aus Schenna) sowie aus dem unteren Vinschgau (bis Kastelbell) und ihren Familien händisch bearbeitet und nach der Lese in die bewährte Kellerei gebracht, wo sie nach dem Motto „Edle Früchte in besten Händen“ nun nach dem Um- und Ausbau in der neuen modernen Produktionsanlage schonend zu reizvollen Weinen verarbeitet werden. Durch das vielfältige Sortiment an Rebsorten können Rot- und Weißweine für eine große Schicht von Weinken- nern und Liebhabern in drei Selektionslinien hergestellt werden: „Graf von Meran“

mit eleganten charakteristischen Weinen, „Festival“ mit authentischen sortentypischen Weinen und „Selektion“ mit edlen Tropfen aus besten Einzellagen für höchste Qualitätsansprüche, sowie „Sonnenberg“ mit charakterstarken Bergweinen aus dem unteren Vinschgau.

Geschichte

Schon vor über hundert Jahren gab es im Burggrafenamt, wo der Weinbau übrigens bis in die Römerzeit zurückgeht, bereits Kellereien verschiedener Art und Größe. So wurde 1909 die Algunder Kellerei im Zentrum von Meran erbaut, 1901 die Marlinger Kellerei, vor allem für die Weinbauern der jeweiligen Gemeinde. 1952 wurde die Meraner Weinkellerei von 42 Weinbauern aus dem Meraner Raum gegründet. Die Algunder Kellerei fusionierte 1984 mit der Marlinger Kellerei zur Burggräfler Kellereigenossenschaft, wobei in beiden Kellereien auch Weinbauern aus anderen Orten, z.B. auch aus Schenna vertreten waren. Die große Fusion der KG Meran mit der Burggräfler KG zur Kellerei Meran Burggräfler erfolgte nach jahrelangen Verhandlungen 2010. Dadurch wurde auch ein Erweiterungs- und Neubau notwendig, der 2012 begonnen und nun abgeschlossen wurde. Die Kosten belaufen sich auf 12 Millionen Euro. Im neuen Kellereigebäude kann die von den 400 Mitgliedern auf einer Rebbaufäche von 260 ha produzierte jährliche Traubenmenge von rund 20.000 dz angeliefert und zu sorten- und landschaftstypischen Weinen verarbeitet werden.

Daten zum neuen Sitz:

Flächen:

- 4.729 m² Kellergeschoss
- 3.867 m² Anlieferungsbereich
- 1.056 m² „Glaspavillon“ (zur Präsentation der Weine)

Kubaturen (Bestand)

- 19.745 m³ (davon 13.111 über und 6.633 unter der Erde)

Kubaturen neu:

- 60.173 m³ (davon 26.402 über und 33.771 unter der Erde)

Treffen des Seniorenbeirates der Gemeinde Schenna

Auf Einladung des Sozialreferenten der Gemeinde Schenna Stefan Wieser traf sich der Seniorenbeirat am 28. März 2013 im Rathaus der Gemeinde Schenna.

Die Gemeinde Schenna unterstützt die Anliegen der Senioren und fördert eine aktive Beteiligung der Senioren auch an der Gemeindepolitik. Der Seniorenbeirat hat beratende Funktion und unterbreitet der Gemeindeverwaltung Vorschläge und Anregungen um die Lebensbedingungen der Senioren in der Gemeinde zu verbessern. Dem Seniorenbeirat gehören folgende Mitglieder an: Albert Pircher (Stafer), Albert Haller, Frieda Mair (Portner-Frieda), und Elisabeth Flarer Kuen (Rieser), den Vorsitz führt der Gemeindeferent Stefan Wieser.

Projekt Seniorentaxi weiterführen

Vom Dienst des Seniorentaxis machen rund 15 Mitbürgerinnen und Mitbürger Gebrauch. Der Seniorenbeirat sprach sich dafür aus, das Projekt, welches im Vorjahr ins Leben gerufen wurde für 2013 weiterzuführen. Kritisch angemerkt wurde, dass der Name „Seniorentaxi“ etwas verwirrend sei. Fakt ist dass nur Senioren über 65 Jahren ein Ansuchen stellen können, die keinen Führerschein besitzen, bzw. diesen nicht mehr nutzen, aus gesundheitlichen Gründen die öffentlichen Verkehrsmittel nicht in Anspruch nehmen können bzw. die nächste Haltestelle zu Fuß nicht mehr erreichen. Ansuchen um Seniorentaxi können bei der Gemeinde Schenna (Frau Andrea Pircher) eingereicht werden.



Der Seniorenbeirat v.l.: Albert Pircher, Albert Haller, Frieda Mair, Josef Raffl (in Vertretung von Elisabeth Flarer Kuen) und Stefan Wieser

Essen auf Rädern in Schenna – So lange wie möglich zu Hause leben

Einen weiteren wichtigen Dienst stellt das Projekt Essen auf Rädern dar. Derzeit werden von 5 Freiwilligen der Caritas aus Schenna Essen von Montag bis Freitag an 8 Haushalte ausgeliefert. Im Jahr 2012 wurden 624 Essen zugestellt. Der Seniorenbeirat regte an, zu prüfen ob es nicht auch möglich wäre, dass alte einsame Menschen ab und zu im Altersheim ihre Mahlzeiten einnehmen könnten, um so ihre sozialen Kontakte zu pflegen.

erfreut sind die Altersheimbewohner über die Hl. Messe, welche mittwochs gefeiert wird.

Ein wertvoller Dienst ist auch die Begleitung der Heimbewohner zu den Visiten ins Krankenhaus.

Der Sprengelbeirat unterstreicht die Wichtigkeit dieses Angebotes. Es ist Ziel der Gemeinde- und Altersheimverwaltung, diesen so wertvollen Dienst zusammen mit den aktiven Freiwilligen auszubauen und so Menschen, welche sich sozial im Altersheim engagieren möchten die Möglichkeit zu geben mit den Senioren im Altersheim Kontakte zu pflegen.

Der Seniorenbeirat regte in diesem Zusammenhang an, sich bereits jetzt Gedanken über einen Ausbau des Altersheimes zu machen, nachdem der demographische Wandel vorgibt, dass unsere Gesellschaft in Zukunft noch älter wird und somit der Bedarf an Altersheimplätzen steigen wird, auch wenn durch die Pflegesicherung viele Menschen länger in den eigenen vier Wänden bleiben können.



Essen auf Rädern - Freiwillige (im Bild von links): Mariedl Flarer Tschaupp, Bruno Tschaupp, Bürgermeister Alois Kröll, Walter Lageder, Leiterin der Hauspflege Paula Tasser, Rosl Illmer und Hans Weger

Freiwilligenarbeit im Altersheim Schenna

Gemeindeferent Stefan Wieser berichtete über die Arbeit der Freiwilligen im Altersheim Schenna, auch hier gibt es eine Kerngruppe, welche wertvolle Dienste leistet, Dienste, die Abwechslung in den Alltag der Altersheimbewohner bringen. So wird das Gespräch mit den Heimbewohnern gesucht, kurze Spaziergänge mit Begleitung ins Dorf oder zur Kirche erfreuen die Heimbewohner, es wird gebastelt, gespielt, musiziert und gesungen. Besonders

Rund um den Gardasee

Sommerausflug des Vereins für Kultur und Heimatpflege

Der Gardasee ist nicht nur relativ schnell zu erreichen, sondern mit seinem milden Klima und der üppigen mediterranen Vegetation besonders für Touristen aus dem Norden attraktiv. Somit ist er zu Recht ein Klassiker unter den Reisezielen Italiens. Umso mehr verwundert es, dass die Schenner Heimatpfleger noch nie diesen größten See Italiens als Ziel für ihren Sommerausflug gewählt haben. Doch für den diesjährigen Pfingstmontag hatte Obmann Bruno Bacher für die Mitglieder und Freunde des Vereins ein sehr vielfältiges Programm rund um den Gardasee zusammengestellt.

Nach einem frühen Start um sechs Uhr morgens kam der vollbesetzte Bus mit Florian Daprà als Chauffeur gegen 9 Uhr in San Martino della Battaglia an. Diese kleine Ortschaft südlich des Gardasees ist wegen des großen italienischen Befreiungskampfes von 1859 bekannt. Stadtführer Stefano, der die Schenner am 74 m hohen Gedenkturm begrüßte, konnte den Heimatpflegern viel über die historische Schlacht vom 24. Juni in San Martino und dem wenige Kilometer entfernten Solferino erzählen. Damals siegte das piemontesische Heer mit Hilfe der Franzosen über die österreichische Besatzung und leitete damit die spätere Einigung Italiens ein. An diesem ungewöhnlich heißen Sommertag fielen 30.000 Soldaten im Kampf; die Zahl der Verwundeten wird mit 100.000 beziffert. Der Schweizer Geschäftsmann Henry Dunant, der die Grausamkeit der Schlacht und die Hilflosigkeit der Verwundeten miterlebte, organisierte spontan Hilfe unter der



Auf der Halbinsel Sirmione kann man die Scaliger-Burg, eine der schönsten erhaltenen Wasserburgen Europas, bewundern

Bevölkerung, wobei besonders die Frauen von Castiglione vorbildliche Hilfe unter der Losung „tutti fratelli“ leisteten. Seine Eindrücke bewegten Dunant zur Gründung des Internationalen Roten Kreuzes im Jahr 1863. Nach einer kurzen Besichtigung der Museumsräume ging es für die Heimatpfleger weiter nach Sirmione, einer 4 km langen Landzunge im Süden des Gardasees. Bei schönem, aber etwas kühlem Frühlingswetter spazierten die Fahrtteilnehmer zur Altstadt von Sirmione, wo sie zuerst die Scaliger-Burg erreichten. Dieser Verteidigungsbau aus dem 13. Jh. gilt als eine der schönsten erhaltenen Wasserburgen Europas. Besonders sehenswert ist die Anlage wegen der mächtigen Zugbrücke und der charakteristischen Schwalbenschwanz-Zinnen. Über die Burg gelangt man in die engen mittelalterlichen Gassen der Altstadt, wo die Heimatpfleger die Pfarrkirche Santa Maria Maggiore besichtigten. Der Baustil der Kirche aus dem

15. Jh. lässt sich nicht einordnen, jedenfalls passen die farbenfrohen Barockaltäre nicht in den düsteren Kirchenraum. Anschließend begleitete Stadtführer Stefano die Schenner zur Villa der Opernsängerin Maria Callas. Die exzentrische Diva lebte in den 1950er-Jahren in dieser Villa mit einem 8000 m² großen Park. Hier steht zurzeit eine der Wohnun-

gen zum Verkauf, wusste der Stadtführer zu berichten. Doch die Heimatpfleger ließen sich von diesem guten Angebot (52 m² um 1.250.000 €) nicht beeindrucken. Schließlich war auch schon Mittagszeit und die Fahrt nach Gardone Riviera, wo das Mittagessen im Restaurant Du Lac vorbestellt war, nahm noch einige Zeit in Anspruch. Im Restaurant direkt an der Uferpromenade wurden die Schenner mit einem sehr feinen Menü verwöhnt und genossen anschließend noch etwas Zeit am Seeufer.

Die Weiterfahrt führte über die westliche Gardesana nach Limone. Der Name des Dorfes leitet sich wahrscheinlich vom lateinischen Wort *limes* (Grenze) ab, denn hier endete einst die Republik Venedig. Wenn man den Namen der Ortschaft mit den Zitronen in Verbindung bringt, liegt man allerdings auch nicht falsch; der Zitronenanbau hat in Limone eine lange Tradition.

An diesem Pfingstmontag war es in Limone, wo in der Hauptsaison bis zu 10.000 Touristen unterwegs sind, außergewöhnlich ruhig.



Die Heimatpfleger vor dem Mahnmal in San Martino della Battaglia, wo Stadtführer Stefano (ganz rechts) vom großen italienischen Befreiungskampf im Jahr 1859 erzählte

Durch die engen Gassen der malerischen Altstadt führte Herr Franco die Schenner zur Limonaia Castèl, dem ehemals nördlichsten Zitronengewächshaus der Welt, welches seit 2004 der Öffentlichkeit zugänglich ist. Herr Franco, der wesentlich am Wiederaufbau dieser Limonaia als Schaugarten mit Museum beteiligt war, konnte den Schenner Heimatpflegern viel über die Geschichte und die aufwendigen Methoden des Zitronenanbaus am Gardasee erzählen. Die Limonaie, terrassenartige Anlagen mit Steinmauern,

markten: Ob als Dekoration oder in Form des beliebten Limoncello findet man die gelbe Frucht überall in Limone. Bevor die Schenner die Heimfahrt antraten, gab es noch etwas Freizeit und Gelegenheit zum „Marenden“, wobei einige natürlich einen Limoncello verkosteten. Die Rückfahrt führte durch das Sarca-Tal mit dem gleichnamigen Fluss, welcher der einzige große Zufluss des Gardasees ist. So ging die kulturelle Fahrt rund um den Gardasee, die wieder alle Fahrtteilnehmer begeisterte, zu Ende.



Vom Besuch der Limonaia Castèl in Limone waren besonders die vielen jungen Fahrtteilnehmer begeistert

die gegen Südosten geöffnet sind, wurden im Spätherbst mit Brettern und Glasscheiben abgedeckt und im März wieder geöffnet. Dies wird heute in der Limonaia Castèl, wo an die 70 Zitrusgewächse verschiedener Sorten gedeihen, nicht mehr gemacht. Den gewerbsmäßigen Anbau gibt es schon lange nicht mehr; die Gewächshäuser sind teilweise verfallen oder wurden zu Hotels umgebaut. Trotzdem lässt sich das „Zitronen-Image“ sehr gut ver-



Mariensingen 2013 in Schenna



Zu den meist besuchten Kirchenkonzerten, die der Verein für Kultur und Heimatpflege in Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde und dem Tourismusverein Schenna nun schon seit Jahren organisiert, gehört im Marienmonat Mai das Mariensingen. Heuer fiel es auf den Abend des Pfingstsonntags, 19. Mai. Fünf Gruppen boten den zahlreichen Gästen und Einheimischen, die erwartungsvoll die Pfarrkirche füllten, eine genussvolle und besinnliche Konzertschlussszene mit Musikstücken und Liedern zur Ehre der Gottesmutter Maria. Pfarrer Hermann Senoner begrüßte die Sängerinnen und Sänger und die Musikanten sowie die vielen Besucher und stimmte mit tief-

sinnigen Gedanken in den Abend ein. Ein Trompetenquartett der Musikkapelle Riffian ließ von der Empore herunter die Trompeten erschallen. Die Männer des Noafer Dreigesangs sangen erhebende Marienlieder vom Altarraum aus, wo auch das Klarinettenduo Stefan und Martin Wieser, Vater und Sohn, mit wunderschönen Weisen, vornehmlich aus dem Repertoire von W. A. Mozart, aufwartete. Dann war es aber insbesondere der Schenner Kirchenchor, der unter der Leitung von Dieter Oberdörfer den Kirchenraum mit mächtig tragenden Marienliedern erfüllte. Pfarrer Senoner ging in seinem Marienlob vor allem auf die bekannten Bittgebete ein, die die Katholische Kirche seit Anbeginn zur Gottesgebäuerin Maria erhebt: Ave Maria und Salve Regina. Und wiederum erklangen aus dem Altarraum die getragenen Weisen der Meraner Stubenmusik, des Noafer Dreigesangs, des Klarinettenduos und des Kirchenchores, bis die Trompeter aus Riffian mit einem Präludium in e-Moll das diesjährige Mariensingen von Schenna ausklingen ließen. Die Konzertbesucher belohnten die Darbietungen mit einem lang anhaltenden Applaus.

Sicherheit in Tunnels Neuer Info-Flyer: Gib acht im Tunnel

Im Südtiroler Straßenwesen wurde in der Vergangenheit und werden in Zukunft große Tunnelprojekte realisiert. Auch deshalb ist es sehr gut und unerlässlich, dass bereits im Vorfeld alles getan wird, damit ein Unglück vermieden wird bzw. dass auch die Nutzer dieser Verkehrsstrukturen über das richtige Verhalten im Tunnel bei einem Ernstfall informiert sind und wissen, was zu tun ist. Gemeinsam mit der Feuerwehrschiele Vilpian und der Freiwilligen Feuerwehr Meran hat das Landesbauratressort einen Infoflyer zur Tunnelsicherheit ausgearbeitet. Unter dem Motto „Gib acht im Tunnel“ informiert ein Infoblatt über alle wichtigen Verhaltensregeln im Tunnel. Damit wird versucht auf viele Fragen, die Verkehrsteilnehmer zum Verhalten im Tunnel haben, eine Antwort zu geben.

Lebensretter im Tunnel



Beratung für die Berglandwirtschaft

War bisher die Bergbauernberatung der Provinz Ansprechpartner für die Beratung in diversen Fragen der Berglandwirtschaft, so gibt es nun seit April 2013 den Beratungsring für Berglandwirtschaft.

Dieser Verein wird in Zukunft die Beratung der Bergbauern übernehmen, ähnlich dem Beratungsring für Obst- und Weinbau. Die Bergbauernbe-

ratung der Provinz bleibt in der Übergangsfase, bis sich der neu gegründete Verein organisiert hat, noch bestehen.

Um Mitglied beim Beratungsring für Berglandwirtschaft zu werden oder nähere Information darüber zu erhalten, kann man sich im Haus der Tierzucht, an Christian Plitzner (0471 063881 oder info@vstz.it) wenden.

Der Juni

*Die Zeit geht mit der Zeit: Sie fliegt.
Kaum schrieb man sechs Gedichte,
ist schon ein halbes Jahr herum
und fühlt sich als Geschichte.*

*Die Kirschen werden reif und rot,
die süßen wie die sauern.
Auf zartes Laub fällt Staub, fällt Staub,
so sehr wir es bedauern.*

*Aus Gras wird Heu. Aus Obst Kompott.
Aus Herrlichkeit wird Nahrung.
Aus manchem, was das Herz erfuhr,
wird, bestenfalls, Erfahrung.*

*Es wird und war. Es war und wird.
Aus Kälbern werden Rinder
und, weil's zur Jahreszeit gehört,
aus Küssen kleine Kinder.*

*Die Vögel füttern ihre Brut
und singen nur noch selten.
So ist's bestellt in unsrer Welt,
der besten aller Welten.*

*Spät tritt der Abend in den Park,
mit Sternen auf der Weste.
Glühwürmchen ziehn mit Lampions
zu einem Gartenfeste.*

*Dort wird getrunken und gelacht.
In vorgerückter Stunde
tanzt dann der Abend mit der Nacht
die kurze Ehrenrunde.*

*Am letzten Tische streiten sich
ein Heide und ein Frommer,
ob's Wunder oder keine gibt.
Und nächstens wird es Sommer.*

Erich Kästner

Terminkalender

01. Juli:

- Letzter Termin zur Abgabe der **Einkommenssteuererklärung - Mod. UNICO 2013** - für natürliche Personen und Personengesellschaften bei ermächtigten Intermediären (telematisch innerhalb 30.09.2013). Für Kapitalgesellschaften ist nur mehr der elektronische Versand vorgesehen (innerhalb 30.09.2013).

10. Juli:

- Einzahlung des **Tourismusbeitrages** für den Monat Juni.

16. Juli:

- Einzahlung der im Monat Juni getätigten **Steuerrückbehalte** auf Vergütungen an Freiberufler, Angestellte, Provisionen und Kapitalerträge mittels Einheitsvordruck Mod. F24
- **MWSt.-Abrechnung für den Monat Juni** und eventuelle Einzahlung der Schuld mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **Sozialversicherungs- und Krankenkassenbeiträge** für den Monat Juni an das NISF mittels Einheitsvordruck Mod. F24.
- Einzahlung der **1. Rate SCAU an das NISF** (für Landwirte) mittels Einheitsvordruck Mod. F24.

- Letzter Termin für die **Einzahlung** (mit Zinsaufschlag von 0,40%) der **Einkommensteuer - Mod. UNICO 2013 bzw. der 1. Akontozahlung** der natürlichen Personen und Personengesellschaften.

Schenner Schützen sind Landesmeister

Über 700 Schützen, Jungschützen und Marketenderinnen beteiligten sich am 19. Landesschießen des Südtiroler Schützenbundes, das an vier Wochenenden im April und Mai auf den Kleinkaliber-Schießständen in Meran, Eppan, Brixen und St. Lorenzen ausgetragen wurde.

Bei der Preisverteilung am Freitag, 24. Mai am Schießstand von Eppan zeigte sich der Bundesschießreferent Mjr. Hansjörg Ainhauser erfreut über die starke Teilnahme.

Insgesamt kamen 63 Kompanien in die Wertung. Die Schützenkompanie Schenna belegte mit den Schützen Hansjörg Ainhauser, Florian Weger, Franz Pföstl, Karl Verdorfer, Sepp Schwienbacher, Thomas Egger, Hias Dosser, Klaus Wieser, Christian Ainhauser und Hans Mair den 1. Rang mit 909 Ringen vor den Kompanien Taisten (892 Ringe) und St. Leonhard (889 Ringe) und konnte nach 1988, 1996 und 2011 bereits zum vierten Mal den Landesmeistertitel gewinnen.



Die Schenner Zehnermannschaft bei der Preisverteilung

In Gedenken an Georg Kienzl – Rastl Jörg

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist Georg Kienzl, der Rastl Jörg, im Pflegeheim St. Anna in Lana am 6. März 2013 im 91sten Lebensjahr verstorben. Er ist als erstes von 14 Kindern der Elisabeth und des Ignaz Kienzl auf dem Rastlhof am 23.11.1922 zur Welt gekommen. Seine Eltern stammten beide aus Hafling, die Mutter vom Brunnerwirt, der Vater vom Glatzmüller. 1921 kauften sie den Rastlhof in Schenna. Jörg besuchte die italienische Schule in der

Faschistenzeit, und wie man später gelegentlich feststellen konnte, ist einiges von der fremden Sprache in seinem Gedächtnis geblieben. Unterricht in der Muttersprache erhielten er und seine Geschwister, wie damals üblich, dann und wann von Hilfslehrern.

Bis zu seinem 22. Lebensjahr arbeitete der Jörg auf dem elterlichen Hof. In den 1940er Jahren musste er viel Kummer und Not, allgemein und insbesondere in der Familie, miterleben: den

Tod der zwei kleineren Geschwister, die an Diphtherie verstarben, die Einberufung des Vaters und der drei Brüder zum Militär.

Im Sommer 1944 wurde Jörg zum Schlanderser Polizeiregiment einberufen. Er diente zeitweise in Feltre und gegen Kriegsende in Roncegno in der Valsugana, wo er auch in die Gefangenschaft der Partisanen geriet. Aus der Gefangenschaft entkommen, kehrte er zusammen mit einigen Kameraden aus Andrian, Nals und Lana über die Berge in die Heimat zurück. Der Heimweg verlief über Weißenstein, wo der Muttergottes für das Glück, den Krieg unversehrt überstanden zu haben, gedankt wurde. Dann ging es hinter ins Etschtal, mit Hilfe eines Fährmannes über die Etsch und durch die Felder heimwärts.

Der Jörg suchte gern einsame Plätze auf, am liebsten war er auf der Hohen Rast, am Steig nach Alfreid. Dorthin begab er sich fast jeden Tag. Große Freude empfand er beim Studieren von Landkarten, von denen er einige besaß und die er eifrig sammelte. In Sachen Geographie konnte ihm niemand etwas erzählen. Mit dem Finger auf der Landkarte durchreiste er den ganzen Globus. Der Jörg war ein sehr bescheidener Mensch, der seine Arbeit mit Gewissenhaftigkeit und Fleiß verrichtete. Bis 1966 lebte er, mit kurzen Unterbrechungen, auf dem elterlichen Hof. Ab März 1966 bis 2012 war er ununterbrochen auf dem Funganeller Hof, solange er arbeitsfähig war, und dann auch als Rentner bei der Familie Taber, dem Funganeller Hias und seinen Eltern. Er war dort aufgenommen wie ein Familienmitglied und fühlte sich wohl. Man nahm sich seiner an, wenn er Hilfe



brauchte. Zur Abwechslung weilte der Jörg gerne in der Jägerrast oder auf Zmail bei einem Gläschen Wein und ein paar Zigaretten.

Der Jörg war ein sehr gläubiger Mensch, der nach Möglichkeiten gerne die hl. Messe besuchte oder sie im Radio anhörte. Dies hat ihm über die Bitternisse des Lebens hinweggeholfen.

Vor einem Jahr erkrankte er sehr schwer und war dann auf intensive Pflege angewiesen, die er mit tatkräftiger Hilfe des Funganeller Hias im Pflegeheim St. Anna in Lana fand, wo er sich sehr wohl fühlte und rund um die Uhr sehr gut betreut wurde. Er ruhe in Frieden!

IMPRESSUM: „Dorfzeitung Schenna“
Eigentümer und Herausgeber: Dorfzeitung Schenna, Wiesenweg 3, 39017 Schenna
Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret vom 28.08.1992, Nr. 8469. - Versand im Postabonnement, Art. 2, Absatz 20/C, Gesetz 662/96, Filiale von Bozen
Druck: MEDUS, Meran, Georgenstr. 7/a
Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Martha Innerhofer
Redaktion: Dr. Walter Innerhofer
Josef Innerhofer
Hermann Orian
Elisabeth Flarer Dosser
Dr. Andreas Dosser
Stefan Wieser
Elisabeth Thaler

Erscheint monatlich, Redaktionsschluss jeden ersten Samstag im Monat.

Abgabe von Berichten samt Bildern und Bildunterschriften bei den Redaktionsmitgliedern oder per E-Mail an dorfzeitung.schenna@rolmail.net. Es wird keine Werbung veröffentlicht. Eingelangte Bilder werden nur auf Anfrage zurückerstattet. Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zurückzuweisen, zu kürzen und zu korrigieren. Digital erarbeitete Unterlagen sind erwünscht.

Copyright: Alle Rechte bei Dorfzeitung Schenna, sofern nicht ausdrücklich anders angeführt.

Große Waldbrandübung in Unterverdins

Am 11. Mai organisierte die Freiwillige Feuerwehr von Verdins zusammen mit der Forstbehörde und den Bezirk Meran eine Waldbrandübung in der Nähe des Gattermairhofes in Unterverdins. Um 14.00 Uhr wurden die Feuerwehren des Abschnittes 6 des Bezirks Meran alarmiert. Die Feuerwehren von Schenna, Tall und Verdins hatten ihren Anfahrtsweg über die Unterverdinsersstraße und bekämpften von oben den Brand. Über die Passer kommend eilten die Feuerwehren von Dorf Tirol, Zenoberg, Riffian und Kuens zum Brandherd. Durch die geographische Nähe des Einsatzortes wurde auch die Feuerwehr Saltaus alarmiert. Die Einsatzleitung übernahm der Kommandant der FF Verdins Georg Almbacher, ihm zur Seite stand der Kommandant der FF Riffian Alexander Turato.

Aufwändig gestaltete sich auch die Wasserzufuhr. Aufgrund der langen Zubringerleitung mussten mehrere Pumpen eingesetzt werden. Eine Herausforderung für die Einsatzleitung war es auch, die verschiedenen Feuerwehren an die richtigen Ein-

satzorte zu schicken. Wegen des steilen und zum Teil fast unpassierbaren Geländes kam auch der Löschhubschrauber (Bild unten) zum Einsatz. Gemeinsam mit den Feuerwehren von Meran und St. Leonhard wurden Wasserbecken aufgebaut und gefüllt, wo der Hubschrauber das Löschwasser aufnehmen konnte. Der gesamte Ablauf der Übung wurden vom Bürgermeister von Schenna Luis Kröll, vom Abschnittsinspektor Max Pollinger und Bezirkspräsident Jakob Pichler verfolgt. Nach einer anschließenden Nachbesprechung wurde nochmal betont, dass eine gut funktionierende Zusammenarbeit der einzelnen Einsatzkräfte bei einer solchen Übung sehr wichtig ist, um einen Erfolg im Ernstfall zu garantieren.

Kommandant Almbacher bedankt sich bei allen Feuerwehren und bei Dr. Reinhard Tirler und Georg Salzburger von der Forstbehörde, die den Einsatz des Löschhubschraubers leiteten. An der Übung haben ca. 120 Wehrmänner teilgenommen. Anschließend lud die FF Verdins zu einer Marende.



Wallfahrt der Bäuerinnen nach „Madonna delle Grazie“ im Trentino



Die Bäuerinnen vor der Wallfahrtskirche

Am Donnerstag, den 2. Mai 2013 starteten 40 Frauen zeitig am Morgen mit dem Bus in Richtung Trient. Von der Ortschaft Folgaria ausgehend pilgerten sie in 30 Minuten zur Wallfahrtskirche „Madonna delle Grazie“. Dort feierten sie mit Pfarrer Hermann Senoner die heilige Messe. Das Mittagessen wurde gemeinsam in der „Casa Santa Maria“ bei den „Piccole Suore della Sacra Famiglia“ eingenommen. Anschließend fuhren die Teilnehmerinnen über die Valsugana nach Trient. Dort besichtigten sie unter der Führung des Herrn Pfarrers den Dom in der Altstadt. Nach einer kurzen Stärkung

in einem Café am Domplatz ging es mit etwas Verspätung wieder heim nach Schenna.

Es war für alle ein schöner Tag!

Sonntagsgottesdienst im Taser Kirchl

In den Sommermonaten Juni, Juli, August und September wird im Taser Kirchl wieder die hl. Messe gefeiert. Der Gottesdienst findet jeden Sonntag, vom 30. Juni bis 8. September, um 9.30 Uhr statt.

Sportclub Schenna-Sektion Tennis

Der TC Schenna lädt alle Kinder und Jugendlichen zum Tennisspielen ein.

Wo: beim Freibad Schenna

Wann: jeden Dienstag von 19-20.00 Uhr

Termin: vom 2.7.2013 bis 3.9.2013

Infos: Oskar Mair, Tel. 340 3533753
Benno Raffl, Tel. 333 6323714
Michi Illmer, Tel. 347 1303286